

LESERBRIEFE

Warum Bürgermeister Richard ein Opfer ist

Zu „Hitzige Debatte über Südumgehung“ vom 5. Juni:

Für den befangenen Teilnehmer an der Informationsveranstaltung des Bürgermeisters zur Südumgehung – befangen wegen der Ablehnung der fachlich fragwürdigen und rechtlich kaum durchsetzbaren Trassenführung 1/1a – war es eine Beruhigung, als Bürgermeister Martin Richard mit lutherischer Bestimmtheit („Martin“) versicherte, er glaube wirklich, dass Gutachtern und Planern keine politisch gewünschten Vorgaben nahegelegt worden seien. Umso größer war am Ende der Veranstaltung die Bestürzung über die Verlautbarung, die Trassenführung dicht bei Blumenrod sei länderübergreifend seit längerem politischer Wille. Da auszuschließen ist, dass Bürgermeister Richard coram publico die Unwahrheit sagen würde, bleibt nur die Erklärung, dass anonyme Entscheidungsträger hinter seinem Rücken gehandelt haben müssen, er also somit als Opfer zu betrachten ist.

Prof. Dr. Jürgen Distler
Limburg-Linter